

## Transparenz für Taschentücher

**TELEMATIK** Der Hygienepapierkonzern SCA Tissue baut ein eigenes Tracking&Tracing-System in seiner Lieferkette auf.

Wo bleibt der Lkw?“ Diese Kundenfrage ist jedem Verlager unangenehm und meist setzt sie eine ordentliche Telefonkette in Gang: vom Kundenservice zum Spediteur und weiter zum Fahrer – und dann alles wieder retour zum Kunden. Auch bei SCA Tissue Europe ist das Instrument Telefonkette noch im Einsatz, wenn der Kunde Informationen zum Verbleib seiner Lieferung verlangt. Es wird jedoch zunehmend durch einen moderneren Prozess ersetzt.

Die Svenska Cellulosa Aktiebolaget SCA (publ), Stockholm (S), ist ein börsennotierter, internationaler Konzern für Konsumgüter und Papierprodukte. Dabei ist SCA Tissue Europe zuständig für den Bereich Toilettenpapier, Küchen- und Taschentücher, Servietten sowie Hygienelösungen für den B2B-Bereich, etwa für Hotel- und Restaurantketten. In Europa werden diese Produkte über ein Netz aus mehr als 60 Lagern verteilt, das sich von Norwegen bis Spanien erstreckt.

Die Standorte sind selbst für ihre Lo-

gistik verantwortlich und handeln weitgehend autonom, was Unterschiede beim Reporting und den IT-Komponenten zur Folge hat. Dies machte es den Verantwortlichen schwer, vergleichbare Daten für die Logistik in Europa zusammenzustellen. Insbesondere die zentrale Logistikkabteilung wünschte sich eine transparentere Datenlage.

Noch größeren Handlungsbedarf sahen die Logistikstrategen beim Thema Sendungsverfolgung: Die Zentrallager des Lebensmitteleinzelhandels, die von SCA Tissue mit Markenprodukten wie „Tempo“ oder „Zewa“ beliefert werden, arbeiten mit stundengenauen Lieferzeiten. Deren Einhaltung konnte das Unternehmen jedoch erst im Nachhinein durch direkte Kundengespräche überprüfen. Deshalb sollte die Transparenz über den Sendungsstatus erhöht und die Kunden bereits während der Auslieferung mit Informationen versorgt werden – beispielsweise über technische Probleme des Lkw oder Staus.

Vor diesem Hintergrund suchten Marco Wießinger, Project Manager Logistics bei SCA Tissue Europe, und sein Kollege Jan Kroek, European Transport Manager, gemein-

Ein Telematiksystem sorgt künftig für Transparenz in der Lieferkette.



Die Papierprodukte werden über 60 Lager europaweit verteilt.

sam nach einer Tracking&Tracing-Lösung. Zwei Systeme kamen in die engere Auswahl. Nach einer sechsmonatigen Pilotphase entschied man sich im März 2009 für die Zusammenarbeit mit der Transporeon GmbH, Ulm. „Die zwei Anbieter waren sich aus technischer Sicht relativ ähnlich. Ausschlaggebend für uns war erstens die Internationalität von Transporeon, wie etwa der Spediteur-Support in 16 Sprachen. Zweitens war die Akzeptanz für die Plattform bei den Speditoren in Deutschland, Österreich und der Schweiz bereits sehr hoch. Und drittens hatten wir durch den modularen Aufbau des Systems den Eindruck, sowohl einen strategischen Mehrwert generieren als auch die hohe Flexibilität unserer Transportprozesse beibehalten zu können“, erklärt Wießinger die Entscheidung.

Nach der Auftragsvergabe wurde ein Interface für den Datenaustausch mit dem bei SCA eingesetzten ERP-System entwickelt. Das Hauptaugenmerk lag auf



den Bereichen Sendungsverfolgung und Reporting, aber auch Instrumente für die Auftragsvergabe und das Zeitfenster-Management kamen zum Einsatz.

## Geordneter Warenausgang

Parallel dazu wurden die relevanten Prozesse hinterfragt. Ziel war es, gemäß der strategischen Ausrichtung das europaweite Zusammenspiel der einzelnen Standorte zu harmonisieren und zu standardisieren.

Die Disponenten legen ihren Auftrag künftig wie gewohnt im ERP-System an. Dieser wird dann über die Transporeon-Plattform an den zugeordneten Spediteur weitergeleitet. SCA setzt hierbei die Auftragsvergabe-Variante „no-touch order“ ein. Dies bedeutet, dass der Spediteur den Transportauftrag direkt über die Plattform erhält und zu den vereinbarten Konditionen annimmt. Im Anschluss bucht er ein Zeitfenster für die Abholung der Waren am SCA-Lager, was einen koordinierten Warenausgang mit kurzen Stand- und Ladezeiten ermöglicht. Sobald er die Ware geladen hat, kann die erste Statusmeldung abgegeben werden – über das Telematiksystem, telefonisch oder online durch den Disponenten im Büro.

Neben der Transparenz bezüglich des Auslieferungsstatus der Transporte lässt sich so auch der Service-Level aus Kundensicht bestimmen sowie Aussagen über

Termintreue und Performance des Spediteurs ableiten. „Beim Punkt Performance-messung waren die Spediteure zunächst kritisch. Aber sie haben schnell verstanden, dass wir niemanden angreifen, sondern gemeinsam eine gute Grundlage für Verbesserungen schaffen wollen“, erklärt Wießinger. Einen zusätzlichen Mehrwert schafft das System durch die Ermittlung von Standzeiten beim Kunden. Entstehen längere Wartezeiten, kann der Fahrer diese durch Abgabe einer weiteren Statusmeldung übermitteln.

„Die Transporteure, die das System schon kannten, waren schnell einverstanden. Bei den anderen mussten wir Überzeugungsarbeit leisten“, kommentiert Kroek die Einführung. Den Erfolg aus Dienstleistersicht bestätigt Josef Heiß, Geschäftsführer der BTK Befrachtungs- und Transportkontor GmbH, einer der größten Speditionen im SCA-Pool: „Die Standzeiten zum Beispiel bei der Abholung am Hauptlager in Mannheim sind jetzt wesentlich kürzer.“ Kritisch sieht Heiß jedoch den Organisationsaufwand. „Wir sparen natürlich Anrufe und Abstimmungsmails. Auf der anderen Seite passen die Zeitfenster in Spitzenzeiten nicht immer zu unseren Touren. Außerdem müssen wir deutlich mehr Statusmeldungen abgeben.“

Aus dem hohen Zeitbedarf für die Abgabe der Statusmeldungen zog BTK im Jahr 2010 seine Konsequenzen und ließ

## SCA

Die **Svenska Cellulosa Aktiebolaget SCA** (publ) mit **Sitz** in Stockholm beschäftigt 45.000 **Mitarbeiter** und liefert Hygiene- und Papierprodukte in mehr als 100 Länder. Der **Umsatz** lag in 2010 bei 107 Mrd. Schwedischen Kronen (etwa 11,7 Mrd. Euro).

eine Schnittstelle zwischen Transporeon und der Speditionen-IT programmieren. Seither werden die Statusmeldungen für die eigenen Lkw über das Telematiksystem direkt auf die Plattform übertragen.

Die Initiative stieß bei SCA auf große Zustimmung. So erklärt Projektmanager Marco Wießinger: „Wir erwarten von den Speditionen eine Entwicklung vom reinen Transporteur zum Dienstleister. Für uns als Großunternehmen genügt es nicht mehr, wenn unsere Waren nur von A nach B gefahren werden.“

Gestartet wurde der Rollout in Deutschland und Österreich. Es folgten weitere Länder in Nord-, Süd- und Westeuropa. „Die Transporeon-Plattform war für uns sehr hilfreich, um einen europäischen Standard für die Logistikdaten und mehr Transparenz zu schaffen“, erklärt Wießinger. Vor diesem Hintergrund plant SCA eine weitere Kooperation mit dem Ulmer Unternehmen. Neben mehreren SCA-Tissue-Standorten in Ost- und Südosteuropa wird die Plattform derzeit auch im Geschäftsbereich SCA Personal Care eingeführt. *p/Tobias Schweikl*

**TRANSPOREON** ist eine webbasierte Logistikplattform, die Industrie- und Handelsunternehmen mit ihren bestehenden Logistikpartnern vernetzt. Im Jahr 2000 gegründet, ist die TRANSPOREON Group heute europäischer Marktführer für elektronische Logistik-Plattformen mit einer sehr hohen Akzeptanz bei Verladern und Frachtführern. Die TRANSPOREON-Plattform ist modular aufgebaut und bietet je nach Kundenbedarf das geeignete System. Die TRANSPOREON-Plattform vereint unter einer einheitlichen Oberfläche unter anderem die **elektronische Frachtvergabe**, das **Zeitfenstermanagement**, die **Sendungsverfolgung** und die Möglichkeit **für Spediteure**, Lieferungen ganz einfach und optimal **zu einem Transport zu kombinieren**.

Die Vernetzung über die TRANSPOREON-Plattform ermöglicht Verladern und Transporteuren eine effizientere Zusammenarbeit. Durch automatischen Informationsfluss statt unzähliger Telefonate, Online-Übermittlung der Frachtdaten, die Integration in die jeweiligen Warenwirtschafts- und Speditionssysteme (SAP/ERP) über Schnittstellen und der gleichzeitigen Kommunikation mit allen wichtigen Logistikpartnern werden **Zeit und Kosten eingespart**.

Neben der TRANSPOREON GmbH mit Hauptsitz in Ulm gehören auch die auf Frachtausschreibungen spezialisierte TICONTRACT GmbH zur TRANSPOREON Group – ebenso wie die 2010 gegründete MERCAREON GmbH, die elektronische Logistiklösungen ausschließlich für den Handel anbietet. Derzeit arbeiten **mehr als 600 Verlader** mit den Plattformen der TRANSPOREON Group, die **mit über 30.000 Spediteuren** vernetzt sind. Viele Marktführer aus der Baustoff-, Papier-, Kartonagen-, Recycling-, Holz- und Kunststoffbranche profitieren weltweit von dieser Effizienzsteigerung.



### WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI:

TRANSPOREON GmbH  
Herr Marc-Oliver Simon  
Stadtregal | Magirus-Deutz-Str. 16  
DE - 89077 Ulm

Fon +49 (0)731 16906 101  
Fax + 49 (0)731 16906 191  
info@transporeon.com  
www.transporeon.com